Choinski geht die Puste aus

TENNIS Guter Sport bei Wetzlar Open – nur die Zuschauer fehlen

VON NICO HARTUNG

Auch am zweiten Tag der Qualifikationsrunde der Wetzlar Open haben die 64 nicht gesetzten Spieler wieder Tennis vom feinsten gezeigt. Manfred Throl, neben Ute Schmidt einer der beiden Organisatoren des im Bodenfeld stattfindenden Weltranglisten-Turnieres, hat aber vorerst noch einen kleinen Makel ausgemacht.

„Schade, leider hat die Zuschauerzahl am Sonntag noch nicht gestimmt. Aber da haben uns wohl die Formel 1, das Europameisterschaftsfinale der Damen und der verkaufsoffene Sonntag in Wetzlar viele Besucher weggezogen", erklärte Throl. Und weil auch das Wetter am ersten Tag des international besetzten Turniers nicht immer mitgespielt hatte, mussten noch vier ausstehende Zweitrundenspiele der Qualifikation gestern Morgen nachgeholt werden.

In der ersten auf Platz eins ausgetragenen Partie zwischen Leon Schütt und Florian Stephan schien bereits vor dem ersten Aufschlag entschieden zu sein, welcher der beiden Kontrahenten in eines der acht Qualifikations-Finals einziehen würde. „Ich hatte heute morgen nach dem Aufstehen wahnsinnige Hüftprobleme und dachte schon, ich würde nicht auflaufen können", erklärte Stephan nach der Begegnung, in der er den ersten Satz mit 6:7 an den an Position 1584 der Weltrangliste liegenden Schütt abgab. Nach dem frühen Break im zweiten Durchgang zum 2:1 drehte der nicht im ATP-Ranking aufgeführte Stephan aber plötzlich auf und brachte Schütt mit seinem soliden Grundlinienspiel zur Verzweiflung: „Nach dem 2:1 spiele ich vier Fehler am Stück und schenke ihm das nächste Spiel. Danach lief dann absolut nichts mehr zusammen", suchte der 19-jährige Schütt nach seiner 7:6, 3:6, 1:6-Niederlage nach Erklärungen.

Währenddessen lieferten sich auf dem Nebenplatz Dominik Bartels und Vinzent Jänsch-Müller eine dreistündige Schlacht mit permanenten Führungswechseln, in der der für den HTV Hannover spielende Bartels am Ende mit 3:6, 6:4, 7:6 die Oberhand behielt. Der 20-Jährige, der tags zuvor Lokalmatador und TCW-Trainer Alex Stoica geschlagen und den 15-jährigen Russen Bogdan Bobrov nach sage und schreibe 13 Matchbällen niedergerungen hatte, sicherte sich das erste von acht Hauptfeld-Tickets. „Ich bin froh, es in die Endrunde geschafft zu haben", sagte der knapp zwei Meter lange Blondschopf abgekämpft nach seinem dritten Marathonmatch im Bodenfeld.

Kraftvoller Aufschlag: Trotzdem muss Jan Choinski nach einem 3:6, 0:6 gegen Pascal Meis die Koffer packen. *(Foto: Succo)*

Einen ersten Vorgeschmack auf das in den kommenden Tagen präsentierte hohe Niveau bekamen die Zuschauer bereits gestern Nachmittag geliefert. Mit Pascal Meis und Jan Choinski trafen zum ersten Mal zwei Weltranglisten-Platzierte aufeinander, die sich in teilweise endlos langen Ballwechseln alles abverlangten. Nach dem 3:6 im ersten Satz aber ging Choinski der im Rahmen eines ATP-Turniers in Stuttgart schon einmal fünf Tage mit Toni Nadal, dem Trainer und Onkel des Mallorquiners Rafael Nadal, trainieren durfte, die Puste aus und musste Meis den zweiten Satz sang- und klanglos mit 0:6 überlassen. „Ich bin über die Dauer des Spiels einfach konstanter geworden", wusste der 20-jährige Meis nach dem Matchball und ergänzte selbstbewusst: „Ich bin gut drauf und will in diesem Turnier lange dabeibleiben. Jetzt kann jeder kommen."

> Der topgesetzte Bastian Knittel schaut schon einmal im Bodenfeld vorbei

Einer, von dem man zumindest meinen könnte, er würde ähnlich optimistisch ans Werk gehen, ist Bastian Knittel. Der an Nummer 189 der Weltrangliste positionierte Stuttgarter ist der erste Spieler der Turnierhistorie, der im ATP-Ranking einen Platz unter den 200 besten der Welt belegt. Bereits gestern stattete der Linkshänder dem Turnier in der Domstadt einen Besuch ab und warf ein erstes Auge auf die Konkurrenz: „Die Zeiten, als ein an Nummer eins gesetzter Spieler in einem ITF-Futur-Turnier automatisch ins Finale kommt, sind längst vorbei. Ich muss in jedem Spiel alles geben und denke daher nur von Runde zu Runde", sagt der für den TC Radolfzell in der Badenliga aufschlagende Schwabe, der sich bei den All-England Championships in Wimbledon vor wenigen Wochen erst dem ehemaligen Top-10-Spieler Juan Monaco geschlagen geben musste.

Knittel und die anderen 23 gesetzten Hauptfeld-Spieler dürfen erst ab heute (12 Uhr) ins Turniergeschehen eingreifen, zu denen zusätzlich die acht siegreichen Qualifikanten stoßen werden. Zur gleichen Zeit startet auch der Doppel-Wettbewerb, bei dem das Feld aus 16 Teilnehmern besteht.

Die Ergebnisse der Qualifikation von gestern: Dominik Bartels – Vincent Jänsch-Müller 3:6, 6:4, 7:6, Jan Oliver Sadlowski – Lynn Max Kempen 3:6, 0:3 (Aufgabe Sadlowski), Marious Zelba – Tobias Gass 5:7, 6:2, 6:3, Yannick Staschen – Lorenz Ilg 4:6, 2:6, Christoph Negritu – Delf Gohlke 3:6, 6:3, 7:6, Pascal Meis – Jan Choinski 6:3, 6:0, Kevin Kaczynski – Julian Onken 2:6, 6:3, 6:7, Florian Stephan – Kim Möllers 4:6, 1:6.